

Protokoll des AK Politik-Treffens am 18.01.2024

Online per Zoom: Klaus Adrian („Willkommen in der Moselstraße“), Marianne Arndt (Mosaik e.V. Köln-Mülheim), Halil Aydemar (CIG Köln), Otmar Bongers (Caritaskreis St. Gereon), Monika Dobbelsstein (St. Severin), Johannes Gallo (Flüchtlingshilfe Zündorf/Ensen), Caroline Keller-Bernhof (EAK Chorweiler, Bürgeramt), Reiner Koss (Overath), Sine Maier-Bode (Ökumenische Flüchtlingshilfe Dellbrück/ Holweide), Alina Menzel, Anna-Lena Müller (EAK Mülheim, Kölner FreiwilligenAgentur), Mesut Mutlu (EAK Lindenthal und Porz, Bürgeramt), Friderike Rassmann (EAK Innenstadt, Alte Feuerwache), Catherine von Rosen (NIL – Netzwerk Integration Lindenthal), Klaus Roth (Kölner Norden), Pascale Rudolf (NIL – Netzwerk Integration Lindenthal), Edgar Rütten (Wohnungssuche Nippes), Martina Sabra (AWO Mittelrhein), Rebecca Wehling, Angelika Wuttke („hallo in süß“ und Protokoll), Etleva Zela (FluMi)

Das folgende Protokoll gibt die am 18.1. besprochenen TOPs, die Entwicklungen seitdem und die Informationen wieder, die in den letzten Wochen per Mail beim AK Politik ankamen. Vom „Überblick“ kann man durch **Klicken auf die Überschrift** direkt zu dem entsprechenden TOP gelangen, zurück zum Anfang durch den Pfeil unten rechts: 

Überblick

1	Diskussion der aktuellen politischen Situation	2
1.1	Positionspapier vom AK Politik zur aktuellen politischen Situation	2
1.2	„Correctiv“-Recherchen zum „Geheimplan gegen Deutschland“, veröffentl. am 10.1.2024 ..	2
1.3	Reaktionen auf die rechtsextremen Pläne: Demonstration, Aktionen	3
1.4	Argumente gegen rechte Vorurteile	3
2	Neue Migrationsgesetze, die die Situation von Geflüchteten verschlechtern	3
2.1	Verschärfung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)	3
2.2	„Rückführungsverbesserungsgesetz“ am 18.1.2024 vom Bundestag verabschiedet	4
2.3	Antrag zu Änderungen in versch. Bereichen (Duldung, Arbeitsmarktzugang, AsylbLG)	4
2.4	Bezahlkarte statt Bargeld für Asylbewerber	4
3	Neue Nutzungsgebührenordnung und Altschulden	4
3.1	Neue Nutzungsgebühren-Ordnung	4
3.2	Altschulden, Nutzungsgebührenrückstände	5
3.3	Information und Beratung	5
3.4	Infos aus der Ehrenamtsinfo-Veranstaltung am 1.2.2024 (Notizen von A. Wuttke).....	5
4	Mietrichtlinie (Mietobergrenze – MOG) seit 1.1.2022 unverändert	5
5	Verschiedenes.....	6
5.1	Neubau „Campus Kartause“ – Umzug Melanchton-Akademie ab 2/2023	6
5.2	"Wegweiser Wohnen in Köln": Neuauflage in 18 Sprachen zum Download	6
5.3	Vielfalt-Mediathek.....	6
5.4	„Visum, Aufenthaltserlaubnis, Niederlassungserlaubnis: Sicherung des Lebensunterhalts ...	6
5.5	„Infopaket Flucht und Asyl – für Geflüchtete und Unterstützer_innen“ (mehrsprachig)	6
5.6	Yoga für geflüchtete Frauen – weitere Yogalehrerinnen gesucht (Workshop 16./17.3.)	6
5.7	Kinderrechte: Pänzrechte im Karneval, Rechte von Flüchtlingskindern.....	7
6	Termine	7
6.1	Aktuelle Veranstaltungen: Rundbrief Forum für Willkommenskultur / bei Wiku-Koeln.de....	7
6.2	Di 13.02.: Passbeschaffung, Online-Austausch 17:30 – 19 Uhr (Flüchtlingsrat NRW)	7
6.3	Mi 14.2.-Do 29.2.: „Menschenrechte an den EU-Außengrenzen“, Klarissenkloster	7
6.4	Do 15.2.: AK-Politik-Treffen um 19 Uhr in den neuen MA-Räumen, Sachsenring 6	7
6.5	Di 20.2., 27.2.2024: LehrkräftePLUS-Infoveranstaltungen Uni Köln, 16-18 Uhr	7
6.6	Mi 21.2.: „Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung“, 18–19:30 Uhr, Bürgeramt Porz	8
6.7	Mi 21.2.: „Asyl: Lösungen statt Abschottung“ mit Gesine Schwan, 20 Uhr Lutherkirche	8
6.8	Sa 24.4.: Demo „2 Jahre Russischer Krieg – Solidarität mit Ukraine“, 13:30 Uhr, Roncalliplatz8	
6.9	Sa 24.2.+So 25.2.: „ZwischenZeitRaum“ mit Aktionen zum Thema Flucht & Asyl in der MA..	8
6.10	Mo 26.2.: Online-Info-Abend für Yoga-Lehrerinnen: Yoga mit geflüchteten Frauen, 19 Uhr .	8
6.11	Di 27.2.: „Letztes Mittel Kirchenasyl?“, Online, 17-18:30 Uhr, FRNRW	8
6.12	Di 5.3.: „Antidiskriminierung - Demokratie gestalten“ - Empowerment, 18-20:30 Uhr, Porz.	8
6.13	Do 7.3.: 17 Uhr: Ehrenamtsinfo des Integration Point – Online, 17–19 Uhr	8

- 6.14 Di 16.4.: „Engagier dich! – Engagementbörse“, VHS Forum Neumarkt, um 18 Uhr8
 6.15 Online-Veranstaltungen des Flüchtlingsrats NRW (FR NRW): Link8
 7 Nächstes Treffen des AK Politik Do 15.2.2024 um 19 Uhr 8
 Per Zoom: [Link](#) / Wegen des KVB-Streiks am 15.2. NICHT in Präsenz im Sachsenring 6 (➔ 5.1)!
 Bitte vormerken: AK Politik-Termine 2024 am 3. Donnerstag im Monat:
2024: 15.2., 21.3., 18.4, 16.5., 20.6, 18.7, 15.8., 19.9., 17.10., 21.11., 19.12.2024

1 Diskussion der aktuellen politischen Situation

Als Erstes wurde beim AK-Politik-Treffen am 18.1. über die Veröffentlichung der „Correctiv“-Recherchen zum „[Geheimplan gegen Deutschland](#)“ (➔ 1.2) acht Tage zuvor sowie die darauf folgenden Demonstrationen (➔ 1.3) diskutiert. Von der von Rechtsextremen geplanten „Remigration“ (= [Unwort des Jahres 2023](#) zur Verschleierung der geplanten Deportation von Millionen von Menschen aus Deutschland / DLF [am 15.1.2024](#)) wären ja sowohl Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte betroffen, als auch die, die mit ihnen zusammenarbeiten und sie unterstützen, d.h. wir alle Ehren- und Hauptamtlichen. Zugleich wurde inzwischen der politische Diskurs durch die Argumentation, dass Migration eine Überforderung und das größte Problem in Deutschland sei, weit nach rechts verschoben und infolgedessen gerade in letzter Zeit mehrere Gesetze zur Verschlechterung der Situation der Flüchtlinge beschlossen (➔ 2). Aus der Diskussion beim Treffen am 18.1. entstand das Positionspapier des AK Politik als Vorschlag für eine gemeinsam Erklärung des Runden Tisch für Flüchtlingsfragen [am 2.2.2024](#):

1.1 Positionspapier vom AK Politik zur aktuellen politischen Situation

Rechtsextremisten diskutieren in Potsdam einen Masterplan zur Deportation (beschönigend „Remigration“ genannt) von Millionen von Menschen aus Deutschland. Der geplante Angriff beschränkt sich nicht auf Migrant*innen und Geflüchtete, sondern bezieht sich auch auf Menschen, die Geflüchteten helfen, auch diese sollen außer Landes geschafft werden. Das betrifft z.B. auch die Mitglieder des Stadtrates, die den Bau einer Flüchtlingsunterkunft beschließen. Das betrifft die Kollegin im Ausländeramt, die einer Familie einen Aufenthaltstitel erteilt ebenso wie Sozialarbeiter*innen in den Unterkünften oder im Wohnungsamt und die freiwilligen Helfer*innen.

Es ist richtig und gut, dass sich dagegen breiter Protest zu Wort meldet. Aber es darf nicht bei diesen Demonstrationen bleiben. Unsere Diskussionen und unsere Politik müssen sich ändern. Die Rechte aller Menschen müssen wieder geachtet und geschützt werden. Dazu rufen wir auf!

Denn die Rechtsextremen fühlen sich stark genug, ihr Haupt zu erheben, weil sich der gesellschaftliche Kurs insgesamt in den letzten Jahren und Monaten immer weiter nach rechts verschoben hat. So wird das Narrativ, dass die Migration eine Überforderung und das größte Problem in Deutschland sei, inzwischen auch von anderen Parteien bedient - anstatt die Verantwortung für gesamtgesellschaftliche Versäumnisse und infrastrukturelle Mängel zu übernehmen und Lösungen für die jahrzehntelang vernachlässigten Probleme im Wohnungsbau, in Schulen und Kitas, im Verkehr etc. zu finden.

Wir sehen mit Sorge, wie die geplante EU-Asylreform GEAS und die deutschen Umsetzungen (z.B. das am 18.1.2024 beschlossene „[Rückführungsverbesserungsgesetz](#)“) vorgeben, das Problem der Migration zu lösen, aber in Wirklichkeit die Menschenrechte für Migrant*innen aushöhlen. Statt dessen sollte mehr im Focus sein, wie Migration u.a. zur Lösung unserer gesellschaftlichen Probleme beiträgt, wie es der „[Fünf-Punkte-Plan](#) für eine funktionierende Asyl-, Aufnahme- und Integrationspolitik“ von 17 zivilgesellschaftlichen Organisationen und Wohlfahrtsverbänden vorschlägt.

1.2 „Correctiv“-Recherchen zum „Geheimplan gegen Deutschland“, veröffentl. am 10.1.2024

- Artikel „[Geheimplan gegen Deutschland](#)“ auch in [Leichter Sprache](#), [Deutscher Gebärdensprache](#), auf [Türkisch](#), [Arabisch](#), [Englisch](#), [Französisch](#), Italienisch und Russisch bei den Partnermedien von [Mediapart](#), [Internazionale](#) und [The Insider](#).
- Making-Of der Geheimplan Recherchen ([Text](#), [Video](#)), Fragen und Antworten: [Link](#)
- Szenische Lesung des „Geheimplans gegen Deutschland“ am 17.1.2024 als Koproduktion des Berliner Ensembles und des Volkstheaters Wien: <https://www.berliner-ensemble.de/correctiv>, auf [YouTube](#).
- Correctiv-[Liveticker](#) über die Folgen nach der Veröffentlichung



CORRECTIV (<https://correctiv.org>) wurde 2014 als „gemeinwohlorientiertes Medienhaus“ und „gemeinnütziges Recherchezentrum“ gegründet: „Mithilfe von investigativem Journalismus, Beteiligungsmöglichkeiten und Bildungsformaten wollen wir eine offene und demokratische Gesellschaft stärken, die durch Macht-missbrauch, Polarisierung und Korruption gefährdet ist.“ Correctiv recherchiert zu vielen [Themen](#) und [Schwerpunkten](#), u.a. auch zu „[Flucht & Migration](#)“ (s. auch [Wikipedia](#)).

1.3 Reaktionen auf die rechtsextremen Pläne: Demonstration, Aktionen

- Proteste gegen Rechtsextremismus seitdem in ganz Deutschland und Österreich mit mehr als 3 Mio. Menschen (Stand: 10.2.2024): Listen der Demos bei [Wikipedia](#), [Volksverpetzer](#), [Demokrteam](#) (auch [geplante Demos!](#))
- Demos in Köln am 16.1. auf dem Heumarkt mit 30.000 ([KStA](#)) und am 21.1. auf der Deutzer Werft mit 70.000 Menschen ([Aufruf](#) von „[Köln stellt sich quer](#)“ mit 77 Organisationen, u.a. dem AK Politik / [WDR](#)).
- Kölner Bündnis „Donnern gegen Rechts“: um 12:05 Uhr das Lied „[Kein Kölsch für Nazis](#)“ ([Text](#)) von Querbeat, Brings und Lugatti aus den Boxen donnern lassen – seit Weiberfastnacht jeden 2. Donnerstag im Monat, gerne mit Kunstaktionen oder weiteren Protestformen. Instagram: [@donnerngegenrechts](#)
- „Demokratie braucht keine Alternative – Demokratie braucht dich!“ Die Türkische Gemeinde in Deutschland (tgd) stellt auf ihrer [Webseite](#) Logos zur Verfügung: als PNG [rechteckig](#), [rund](#) oder als [PDF](#). „Leitet das Logo weiter, druckt es aus, postet Fotos damit, macht es zum Status, flutet die sozialen Medien!“
- ...

1.4 Argumente gegen rechte Vorurteile

Wie es schon im [Arschhuh-Lied](#) hieß: „Wie wöhr et, wemmer selver jet däät, wemmer die Zäng ens ussen-ander kräät? (Wird wirklich Zeit, dass man selber was tut, dass man den Mund endlich aufbekommt!)“, d.h. rassistische Sprüche und Taten nicht unwidersprochen lassen, sondern dagegenhalten!

- **„Keine Propaganda auf Kosten von Flüchtlingen!** – Argumentationshilfen gegen Vorurteile“ (Flüchtlingsrat NRW und „[Mobile Beratung NRW](#) gegen Rechtsextremismus“) wie z.B. „Die meisten Flüchtlinge kommen nach Deutschland!“ / „Seenotrettung sorgt für mehr Flüchtlinge!“ / „Flüchtlinge bekommen mehr Leistungen als Deutsche!“ / „Der Staat schiebt abgelehnte Asylbewerber nicht konsequent genug ab!“ Dagegen werden Fakten in einer ausführlichen Argumentationshilfe ([PDF](#)) und in einem [Flyer](#) aufgeführt, der auch als Druckfassung gegen Portokosten bestellt werden kann: initiativen@fnrw.de / [Webseite](#).
- **„Argumente für Fairness und Offenheit in der Flüchtlingspolitik“:** ProAsyl hat gegen 10 Behauptungen aus der Politik Argumente zusammengestellt als [PDF](#) und auf der [Webseite](#) zur [#Aufnahmefähigkeit](#) / [#Abschiebungen](#) / [#Sachleistungen](#) / [#Geldtransfers](#) / [#Arbeitszwang](#) / [#Grenzschließungen](#) / [#Obergrenze](#) / [#Asylrecht](#) / [#Migrationsabkommen](#) / [#Gewaltmaßnahmen](#).
- **Factsheets der Caritas** ([Webseite](#)) zur „[Debatte](#)“ über Asyl- und Migrations-Politik, zur „[Zuwanderung](#)“, zu „[Sozialleistungen](#)“, zum „[Sparen](#)“ an Integrationsleistungen, zu „[Auslandsüberweisungen](#)“.
- **„Pro Menschenrechte – Contra Vorurteile“:** Bereits im Mai 2017 entstanden die Vorschläge für eine angemessene Entgegnung auf 14 gängige Vorurteile, die PRO ASYL, Amadeu Antonio Stiftung, IG Metall, ver.di und der Respekt!-Initiative der IG Metall zusammengestellt haben: [Webseite](#), [PDF](#).
- Köln stellt sich quer: [Thesen zum Umgang mit der AfD](#) (9.10. / 6.11.2023)
- **„Umgang mit Rechtsextremismus“:** Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat [Strategien](#), [Maßnahmen](#), [Argumente](#) gegen rechtsextreme Vorurteile“ etc. zusammengestellt.
- #AfDnee: [Faktencheck](#) zu den AfD-Positionen, was bedeutet z.B. „Remigration“, Zuwanderung an „nationalen Interessen“ zu orientieren, „Inklusion mit Augenmaß“ zu fordern. <https://afdnee.de>

2 Neue Migrationsgesetze, die die Situation von Geflüchteten verschlechtern

2.1 Verschärfung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

Der [Offene Brief](#) an Bundeskanzler Scholz, Bundesminister Heil und verschiedene Abgeordnete wurde von Ärzte der Welt e. V. initiiert und von 50 Organisationen und Personen unterzeichnet, darunter verschiedene Flüchtlingsräte (FR NRW, FR Köln, u.a.): [PDF](#), PM des [FRNRW vom 4.1.2024](#).

Der Aufruf wendet sich gegen die folgenden Verschlechterungen:

- Verlängerung des Zeitraums von 18 auf 36 Monate, in dem Asylsuchende nur Anspruch auf abgesenkte Sozial- und Gesundheitsleistungen nach dem AsylbLG erhalten.
- Reduzierter Anspruch auf Gesundheitsleistungen der gesetzlichen Krankenkassen für Geflüchtete



2.2 „Rückführungsverbesserungsgesetz“ am 18.1.2024 vom Bundestag verabschiedet

Am 18.1.2024 hat der Bundestag am gleichen Tag das „Rückführungsverbesserungsgesetz“ (Drucksachen [20/9463](#), [20/9642](#)) [verabschiedet](#). Dadurch treten u.a. folgende Änderungen in Kraft:

- Ausreisegewahrsam von zehn auf 28 Tage verlängert
- Durchsuchungsbefugnisse ausgedehnt: nicht nur das Zimmer des Betroffenen, sondern auch andere Räume dürfen durchsucht werden, die Person, Dokumenten und Datenträger zu finden
- Keine Ankündigung von Abschiebungen (außer bei Familien mit Kindern unter zwölf Jahren)

2.3 Antrag zu Änderungen in verschiedenen Bereichen (Duldung, Arbeitsmarktzugang, AsylbLG)

In der Drucksache [20/10090](#) werden Bestimmungen zur Beschäftigungsduldung, Ausbildungsduldung / Ausbildungsaufenthaltserlaubnis § 16g, Arbeitsmarktzugang mit Aufenthaltsgestattung und mit Duldung, Asylbewerberleistungsgesetz geändert, worüber die GGUA eine [Übersicht am 19.1.2024](#) erstellt hat.

2.4 Bezahlkarte statt Bargeld für Asylbewerber

Die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten der Länder und Bundeskanzler Scholz hatten sich im November grundsätzlich darauf verständigt, dass Asylbewerber einen Teil ihrer Leistungen künftig als Guthaben auf einer Bezahlkarte bekommen sollen. Geflüchtete können dann – wie mit einer EC-Karte (vgl. <https://bezahlkarte.info>) – nur noch bargeldlos einkaufen, Überweisungen ins In- und Ausland sind damit ausgeschlossen. Anfang Februar 2024 einigten sich 14 von 16 Länder darauf ([Tagesschau vom 6.2.2024](#)). In NRW sollen die Kommunen selbst über die Bezahlkarte entscheiden können, aber auch die Kosten für die Umsetzung tragen müssen. Darüber wird noch gestritten ([WDR aktuell vom 8.2.2024](#)) – und es wird Thema im nächsten AK-Politik-Treffen am 15.2.2024 sein.

3 Neue Nutzungsgebührenordnung und Altschulden

Die am [7.12.2023](#) vom Rat beschlossene Satzung [2695/2023](#) wurde im [Amtsblatt vom 10.1.2024](#) veröffentlicht und ist damit rechtsgültig: [Satzung über die Erhebung von Gebühren](#). Die neuen Gebührenbescheide sollen ab 2. Januarwoche verschickt werden.

Die neue Nutzungsgebührenordnung wurde unter TOP 1 des AK-Politik-Protokolls [vom 16.11.2023](#) ausführlich dargestellt und mit der bisherigen von 2018 verglichen. Beim AK-Politik-Treffen am 18.1.2024 wurden verschiedene Kritikpunkte angesprochen, die mit den folgenden Formulierungen bei der Ehrenamtsinfo-Veranstaltung am 1.2.2024 und an den Runden Tisch für Flüchtlingsfragen am 2.2.2024 gestellt werden:

3.1 Neue Nutzungsgebühren-Ordnung

Unterschiedliche Nutzungsgebühren für dieselbe Wohnfläche

➤ je nach Anzahl der Personen

Beispiel: Wenn eine Familie mit 3 Personen 54,01 qm bewohnt und nach Kappung an der MOG 939 Euro bezahlt (Bsp. von Frau Kerscher im Digitalen Fachgespräch am 28.11.2023), muss sie mit einem Neugeborenen für dieselben Wohnfläche 1025 Euro bezahlen.

➤ je nach Personenstatus, ob Einzelperson oder zusammen als Paar oder Familie

Beispiel: Für dasselbe Zimmer bezahlt ein Paar 788 €, zwei Einzelpersonen zusammen 1302€.

Für ein Zwei-Bett-Zimmer von 15 qm werden noch anteilig 31,66 qm Gemeinschaftsnutzfläche addiert, d.h. Nutzungsgebühren für 46,66qm berechnet. Bewohnt dieses Zimmer ein Paar, erhalten sie in Kat. D einen Nutzungsgebührenbescheid von 788 Euro, weil die 46,66 x 28,60 € = 1334,48 € auf die MOG für 2 Personen gedeckelt werden. Jede Einzelperson in demselben Zwei-Bett-Zimmer erhält einen Bescheid über die halbe Fläche von 23,33 qm in Höhe von 651 € (23,33 x 28,60 € = 667,24 € wird auf die MOG von 651 € für 1 Person gedeckelt).

Selbstzahlende:

- Ab welchem Verdienst muss die KdU selber bezahlt werden? Auch schon mit Mini-Job?
- Wenn Selbstzahlende so wenig verdienen, dass sie für die Bezahlung der Nutzungsgebühr Wohngeld und aufstockendes Bürgergeld beantragen müssen, entstehen dann durch die langen Bearbeitungszeiten neue Schulden? Werden dann auch direkt wieder Säumniszuschläge und Mahngebühren erhoben?
- Ist es - wie bei der Einführung von WohngeldPlus vom 1.1.-30.6.2023 - wieder möglich, dass der Antrag auf beide Leistungen nur beim Jobcenter gestellt wird und die Ämter regeln das nach der Bearbeitung unter sich?



3.2 Altschulden, Nutzungsgebührenrückstände

Zu den Altschulden gab es zunächst die Mitteilung [3983/2023](#) vom 30.11.2023. Danach wurde die „Prüfung Umgang mit den Altschulden aus der Gebührensatzung“ als Dringlichkeitsantrag [AN/2152/2023](#) der sechs Parteien gestellt und als [Anlage 6](#) in die Satzungsbeschluss [2695/2023](#) aufgenommen. Die Antwort der Verwaltung zum „Umgang mit Nutzungsgebührenrückständen von städtisch untergebrachten Geflüchteten“ wurde am 11.1. als Mitteilung [0153/2024](#) für den [Sozialausschuss am 18.1.2024](#) veröffentlicht.

Dazu folgende Fragen zu den Altschulden:

- Rückstände durch die Einstellung der KdU-Zahlungen durch JC und Sozialamt seit 1.6.2022: Es ist gut, dass die KdU jetzt rückwirkend bis zum 1.6.2022 in Höhe der MOG gezahlt wird - aber die bisherigen Nutzungsgebührenbescheide waren viel höher. Was geschieht mit der **Differenz** zwischen den Gebühren nach alter und nach neuer Nutzungsgebühren-Ordnung?
- Möglichkeit, die früheren Härtefallanträge neu zu stellen: Wer berät die Geflüchteten darüber?
- Mahngebühren: Was geschieht mit den bisherigen Mahngebühren und Säumniszuschlägen? Ist die Stadtkämmerei zur Rücknahme bereit?

3.3 Information und Beratung

- Gibt es schon Termine für die Informationsveranstaltungen?
- Wer schult die Hauptamtlichen (Heimleitungen, Sozialarbeitenden) und Ehrenamtlichen?
- Wieviel zusätzliche Kapazitäten haben die *"jeweils zuständigen Mitarbeitenden"* des Wohnungsamtes, wenn sie die Geflüchteten *"als persönliche Ansprechpartner*innen"* einzeln beraten sollen?

3.4 Infos aus der Ehrenamtsinfo-Veranstaltung am 1.2.2024 (Notizen von Angelika Wuttke)

- Mahnsperre bis 30.6.2024
- Gespräche mit der Stadtkämmerei, dass die Säumniszuschläge ausgesetzt werden können – aber es gibt noch keine Entscheidung darüber.
- Rückwirkende Zahlung der seit 1.6.2022 vom Jobcenter und Sozialamt gestoppten Nutzungsgebühren: Dies wird durch das Einreichen der neuen Nutzungsgebührenbescheide in Gang gesetzt – deshalb wird um schnelles Einreichen der Bescheide gebeten!
- Was mit der Differenz zwischen alten und neuen Nutzungsgebühren geschieht, ist noch in Prüfung.
- Über das Vorgehen beraten die Sachbearbeitenden des Wohnungsamtes, deren Adresse steht oben rechts auf dem Nutzungsgebührenbescheid. Man kann sie anrufen.
- Die Heimleitungen werden durch die zuständigen Sozialarbeiter:innen des Wohnungsamtes unterrichtet. Zusätzliche Infoveranstaltungen sind nicht vorgesehen.
- In den Unterkünften wurden Aushänge gemacht, die bisher nur einsprachig sind. QR-Codes für weitere Sprachen soll hinzugefügt werden.

Die Diskussion darüber ist im Gange und wird beim nächsten AK-Politik-Treffen am 15.2.2024 fortgesetzt.

4 Mietrichtlinie (Mietobergrenze – MOG) seit 1.1.2022 unverändert

Der Begriff „Mietobergrenze (MOG)“, der in der neuen Nutzungsgebühren-Ordnung als Kappungsgrenze eine besondere Bedeutung erhalten hat, wurde kritisiert, weil damit eigentlich die „Nichtprüfungsgrenze“ bei der Wohnungssuche gemeint ist. Das hat die Funktion, dass bis zu dieser Höhe bei Leistungsempfangenden Wohnungsangebote vom Sozialamt und Jobcenter nicht geprüft, sondern die Mietkosten ohne Prüfung übernommen werden. Es ist eine „Mietrichtlinie“, die kommunal festgelegt wird in den

„Kölner Richtlinien für Bedarfe für Unterkunft und Heizung“:

- SGB II - Richtlinie zur Berücksichtigung der Bedarfe für Unterkunft und Heizung (BfU) im SGB II (Stand: 24.01.2023): [Link](#)
 - SGB XII - Richtlinien zur Berücksichtigung der Bedarfe für Unterkunft und Heizung sowie der Bestimmungen zur Warmwasseraufbereitung im SGB XII (Stand: 03.04.2023): [Link](#)
- Siehe **4.1 Unterkunfts-kosten kalt / Mietrichtwerte** ([S. 18](#), bzw. [S. 19](#)):

Daraus ergeben sich ab Januar 2022 folgende Wohnflächenobergrenzen und Mietrichtwerte:

1 Person	50 qm	651,00 €
2 Personen	65 qm	788,00 €
3 Personen	80 qm	939,00 €
4 Personen	95 qm	1.095,00 €
5 Personen	110 qm	1.251,00 €
6 Personen	125 qm	1.409,00 €
jede weitere Person	zzgl. 15 qm	158,00 €



In der (jüngeren) Vergangenheit wurden die Nichtprüfungsgrenzen alle zwei Jahre erhöht, zuletzt am 1.1.2022. Zu Beginn des Jahres 2024 ist dies jedoch nicht erfolgt – was bei den in Köln stark gestiegenen Mietkosten dazu führt, dass man zu diesen Preisen kaum noch Wohnungen findet. D.h. um eine Wohnungssuche mit Erfolg zu ermöglichen, wäre eine Erhöhung der „Nichtprüfungsgrenze“ wichtig.

Das führt jedoch zu dem Dilemma, dass durch eine Erhöhung auch die Nutzungsgebühren nach der neuen Nutzungsgebührenordnung steigen würden.

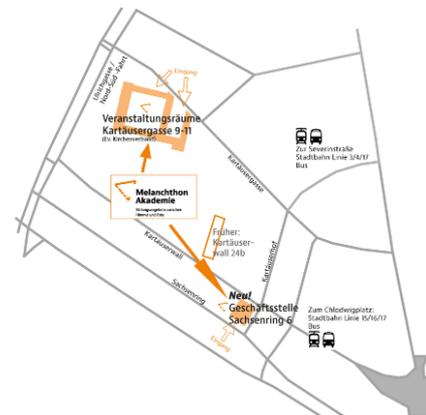
5 Verschiedenes

5.1 Neubau „Campus Kartause“ – Umzug Melanchthon-Akademie ab 2/2023

In 3 Jahren sollen im Campus Kartause (www.campuskartause.de) ein „Haus der Bildung“ entstehen mit der Melanchthon-Akademie, der Evangelische Familienbildungsstätte, dem Evangelische Jugendpfarramt, dem Schulreferat, dem Pfarramt für Berufskollegs sowie einem Studierendenwohnheim.

-> „Grünes Licht für Campus Kartause“ (Ksta-Artikel [vom 3.12.2023](https://www.ksta.de/2023/12/03/gruene-licht-fuer-campus-kartause/))

Deshalb wird das bisherige Gebäude mit der Melanchthon-Akademie und der Evangelische Familienbildungsstätte abgerissen. Für die geplante dreijährige Bauzeit werden sie in ein Zwischenquartier ziehen, das sich in unmittelbarer Nähe befindet: **ab dem 15. Februar 2024** vor allem im **Haus der ev. Kirche, Kartäusergasse 9-11**, einige kleine Seminare auch in der **Geschäftsstelle im Sachsenring 6**. -> <https://www.melanchthon-akademie.de/umzug>



5.2 "Wegweiser Wohnen in Köln": Neuauflage in 18 Sprachen zum Download

- Webseite: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/73072>
- Pressemitteilung [vom 16.1.2024](https://www.stadt-koeln.de/artikel/73072) / Mitteilung [3120/2023](https://www.stadt-koeln.de/artikel/73072)
- PDF des "Wegweiser Wohnen in Köln" auf [Deutsch](#), [Albanisch](#), [Arabisch](#), [Bulgarisch](#), [Englisch](#), [Farsi](#), [Französisch](#), [Italienisch](#), [Kurdisch](#), [Polnisch](#), [Romanes](#), [Rumänisch](#), [Russisch](#), [Serbisch](#), [Spanisch](#), [Tigrinya](#), [Türkisch](#), [Ukrainisch](#).

5.3 Vielfalt-Mediathek

Der [IDA e.V.](https://www.vielfalt-mediathek.de/) (Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. / [Flyer](https://www.flyer.de/)) stellt kostenfreies „Bildungsmaterial gegen Rechtsextremismus, Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Für Demokratie, Vielfalt und Anerkennung.“ zur Verfügung – gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ([BMFSFJ](https://www.bmfsfj.de/)). Die Materialien sind meist im Rahmen von „[Demokratie leben!](https://www.vielfalt-mediathek.de/)“ entstanden und können zu verschiedenen Themen auf der Webseite www.vielfalt-mediathek.de und in der App heruntergeladen werden: [Frühprävention im Vor- und Grundschulalter](#), [Rassismus](#), [Antimuslimischer Rassismus](#), [Rassismus gegen Rom:nja und Sinti:zze](#), [Antisemitismus](#), [Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft](#), [Flucht und Asyl](#), [Hass im Netz](#), [Verschwörungsmutten](#), [Homo-, Trans*- und Inter*feindlichkeit](#), [Nationalsozialismus](#), [Rechtsextremismus](#), [Religiöser Fundamentalismus](#)

5.4 „Visum, Aufenthaltserlaubnis, Niederlassungserlaubnis: Sicherung des Lebensunterhalts

als Erteilungsvoraussetzung für einen Aufenthaltstitel“ – [Arbeitshilfe](https://www.arbeitshilfe.de/) des Paritätischen vom Jan. 2024

Nach der Übersicht über die verschiedenen Aufenthaltstitel und der Klärung, was Lebensunterhaltssicherung ist, werden praxisnah die unterschiedlichen Voraussetzungen für die verschiedenen AT erklärt.

5.5 „Infopakete Flucht und Asyl – für Geflüchtete und Unterstützer innen“ (mehrsprachig)

beinhaltet Handlungsempfehlungen, sog. „Checklisten“ für Haupt- und Ehrenamtliche in Willkommensinitiativen und Geflüchtete in mehrsprachiger Ausführung auf Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurmandschi, Paschto, Serbisch und Tigrinya. Es ist Kooperationsprojekt der Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit (Antidiskriminierungsbüros NRW), dem Flüchtlingsrat NRW, der Opferberatung Rheinland, der Opferberatung Backup-NRW und der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW entstanden.

5.6 Yoga für geflüchtete Frauen – weitere Yogalehrerinnen gesucht (Workshop 16./17.3.)

Auf dem [Vernetzungstreffen](https://www.vernetzungstreffen.de/) am 22.1.2024 gab es von [Silke Schmidt](https://www.silke-schmidt.de/) eine Einführung in trauma-informatives Yoga, das von Citizen2be (<https://www.citizen2be.de/unterstuetzen/>) angeboten werden:



- Mittwochs, 8:30, Alte Feuerwache Köln, Melchiorstraße 3, 50670 Köln, mit DAKO e. V.: [Link](#)
- Donnerstags 10-11 Uhr im [ICZ](#), Zülpicher Str. 273b, 50937 Köln: [Flyer](#), mit [Malteser](#) Köln
- Online-Tutorials mit Videos auf [Deutsch](#), [Englisch](#), [Französisch](#), [Arabisch](#)

Für weitere Yoga-Gruppen für geflüchtete Frauen werden noch Yogalehrerinnen in Köln gesucht, die während eines Workshops am 16./17.3. in der Alten Feuerwache auf die ehrenamtlichen Gruppenangebote vorbereitet werden: [Link](#). Über den Workshop informiert Silke Schmidt am 24.2. bei einer Yogastunde (14:30-15:30, ➔ [6.9](#)) und Online am 26.2.2024 um 19 Uhr (➔ [6.10](#)), Anmeldung: info@citizen2be.de.

5.7 Kinderrechte: Pänzrechte im Karneval, Rechte von Flüchtlingskindern

➤ Pänzrechte im Karneval

Mini-Broschüre Leporello in Din A7 mit 31 Illustrationen zu Staffelpreisen:
1-19 Stk. je 0,60 EUR / 20-199 Stk. je 0,55 EUR / ab 200 Stk. je 0,45 EUR
Bestellung bei Zartbitter: [Link](#)



Der Pänzrechte-Pass wurde von Mitarbeitenden von Zartbitter in Zusammenarbeit mit dem Festkomitee und Kindern und Jugendlichen der Karnevalsgruppen erarbeitet. Mit viel Engagement sprachen die Pänz über positive und negative Alltagssituationen, etwa im Training oder beim Karneval feiern. Daraus 28 Motive zu Themen wie der respektvolle Umgang und Integration, Grenzen setzen oder Hilfe holen. Kinder sollen damit ein Gefühl dafür bekommen, welches Verhalten okay ist und welches nicht.

[Entstehung](#) der Broschüre / [Infoblatt](#) über die Pänzrechte /

Pressemitteilungen: [Festkomitee](#) Kölner Karneval, [Zartbitter e.V.](#)

- **Flüchtlingskinder haben Rechte!** Mini-Broschüre, Bestellung bei Zartbitter: [Link](#)
Staffelpreisen: 1-19 Stk. je 0,60 EUR / 20-199 Stk. je 0,55 EUR / ab 200 Stk. je 0,45 EUR
- **Arbeitshilfe "Flüchtlingskinder vor Gewalt schützen"**, 112 S.
Einzelexemplar: 3,50 €, ab 5 Exemplare: 2 €, Bestellung bei Zartbitter: [Link](#)

6 Termine

6.1 Aktuelle Veranstaltungen: Rundbrief Forum für Willkommenskultur / bei [Wiku-Koeln.de](#)

Das Forum für Willkommenskultur ([Flyer](#)) ist ein Angebot für Ehrenamtliche zum „Vernetzen.Qualifizieren. Begleiten“. Es ist ein Kooperationsprojekt von dem [Kölner Flüchtlingsrat e.V.](#) und der [Kölner Freiwilligen Agentur e.V.](#) und wird gefördert von der Stadt Köln. [Bericht 2022](#). Anmeldung [Rundbrief](#) des Forums: [Link](#)

➤ <https://www.koeln-freiwillig.de/rundbrief-des-forum-fuer-willkommenskultur/>

➤ <https://www.wiku-koeln.de/termine>

6.2 Di 13.02.: Passbeschaffung, Online-Austausch 17:30 – 19 Uhr (Flüchtlingsrat NRW)

Insbesondere Geduldete erleben häufig einen hohen Druck, einen Nationalpass bei der Ausländerbehörde vorlegen zu müssen. Welche Erfahrungen machen ehrenamtliche Unterstützer:innen bei der Beschaffung des Passes? Wie geht man am besten vor? Anmeldung bis 11.02. [per Mail](#) bei Fabian Bonberg / Infos [hier](#)

6.3 Mi 14.2.-Do 29.2.: „Menschenrechte an den EU-Außengrenzen – Ausstellung“, Klarissenkloster

Geöffnet Mo-Fr ca. 10-15 Uhr / Ort: Klarissenkloster | Kapellenstr. 51 • 51103 Köln / [Flyer](#), Infos

Midissage am 22.2. ab 16:30 Uhr mit Susanne Rabe-Rahman

Das „[Aachener Netzwerk](#) für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit“ hat die Ausstellung mit 25 mobilen Aufstellern konzipiert. Sie macht deutlich, dass die Missachtung der Menschenrechte an den EU-Außengrenzen nicht durch einzelne Regierungen oder Länder bedingt ist, sondern Folge der Politik der Europäischen Union ist. Deshalb sind die Institutionen der EU auch die primären Ansprechpartner, wenn man diese Zustände ändern will. Weitere Infos: [Link](#) / [Themen](#) der Rollups / [Eröffnung](#) im Nov. 2020
Kontakt für die Ausleihe der Ausstellung: Helmut Hardy, kontakt@Aachener-Netzwerk.de 0241 970138.

6.4 Do 15.2.: AK-Politik-Treffen um 19 Uhr in den neuen MA-Räumen, Sachsenring 6

U.a. mit den Themen „Positionspapier des AK Politik“ (➔ [1.1](#)), Nutzungsgebühren und Altschulden (➔ [3](#)), Bezahlkarte (➔ [2.4](#)), Beteiligung am 24./25.2. (➔ [6.9](#)) und bei „Engagier Dich“ am 16.4. (➔ [6.14](#)).

6.5 Di 20.2., 27.2.2024: LehrkräftePLUS-Infoveranstaltungen Uni Köln, 16-18 Uhr

[Infos](#) zum neuen Programm an der Uni Köln von August 2023 bis August 2024

[Anmeldung](#) zu einer der Infoveranstaltungen, Bewerbungszeitraum: Januar bis 1.3.2024



6.6 Mi 21.2.: „Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung“, 18–19:30 Uhr, Bürgeramt Porz

Referentin: Susanne Rabe-Rahman (Leiterin Perspektivberatung für Geflüchtete der Caritas für Köln)
Ort: Bürgeramt Porz | Friedrich-Ebert-Ufer 64-70 • 51143 Köln | Eingang Bildungszentrum
Anmeldung: mesut.mutlu@stadt-koeln.de oder alice.seufert@erzbistum-koeln.de

6.7 Mi 21.2.: „Asyl: Lösungen statt Abschottung“ mit Gesine Schwan, 20 Uhr Lutherkirche

Infos: [Link](#), [Link](#) / Ort: Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 4, 50677 Köln-Südstadt
Vielfach kritisiert schottet sich die Europäische Union immer stärker gegenüber fliehenden Menschen ab. Dabei gibt es gut durchdachte Gegenentwürfe, die die Interessen der Geflüchteten und der Europäer:innen vereinen. Positiver Nebeneffekt: Rechtsextreme verlieren mit einer gelingenden Asyl- und Einwanderungspolitik an Hetzpotential. Gesine Schwan, Präsidentin der Denkfabrik "Berlin Governance Platform", Vorsitzende der SPD-Grundwertekommission und zweifache Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin hat dazu konkrete Ideen entwickelt wie z.B. Matchingsysteme zwischen Kommunen und Flüchtlingen. Diese wird sie im Gespräch mit Hans Mörtter vorstellen. Eine Kooperationsveranstaltung von Südstadt Leben, Willkommen in der Moselstraße (WiKoMo) und dem Forum für Willkommenskultur.

6.8 Sa 24.4.: Demo „2 Jahre Russischer Krieg – Solidarität mit der Ukraine“, 13:30 Uhr, Roncalliplatz

Blau-Gelbes Kreuz: Am 2. „Jahrestag wollen wir aus Köln und ganz NRW ein starkes Zeichen der Solidarität und Unterstützung für die Ukraine setzen. Dazu laden wir euch zu unserer Kundgebung „Zwei Jahre russischer Krieg gegen Europa – Solidarität mit der Ukraine“ ein.“ Infos: www.bgk-verein.de, auf [Facebook](#)

6.9 Sa 24.2.+So 25.2.: „ZwischenZeitRaum“ mit Aktionen zum Thema Flucht & Asyl in der MA

Im Februar 2024 zieht die Melanchthon-Akademie in neue Räume, der Abschied vom alten Gebäude (Kartäuserwall 24 b, 50678 Köln) soll gefeiert werden mit einem vielfältigen Denk-, Tanz- Diskussions-, Klang-Kunst-, Lese- und Begegnungsraum, auch zum Thema Flucht & Asyl: [Infos](#) und [1. Programmübersicht](#):

6.10 Mo 26.2.: Online-Info-Abend für Yoga-Lehrerinnen: Yoga-Gruppen mit geflüchteten Frauen, 19 Uhr

Zur Vorstellung des Workshops am 16./17.3. ([Link](#)) in der Alten Feuerwache informiert Silke Schmidt auch online um 19 Uhr, Anmeldung unter info@citizen2be.de / Genauere Infos → [5.6](#)

6.11 Di 27.2.: „Letztes Mittel Kirchenasyl?“, Online, 17-18:30 Uhr, FRNRW

Infos und Austausch, mit Benedikt Kern, Mitarbeiter des „Ökumenischen Netzwerks Asyl in der Kirche in NRW“, Anmeldung bitte bis zum 25.02.2024 bei Jan Lüttmann unter initiativen@fnrnw.de

6.12 Di 5.3.: „Antidiskriminierung - Demokratie gestalten“ - Empowerment-Seminar, 18-20:30 Uhr, Porz

Workshop für Menschen mit Migrationserfahrung, Referentin: Thivitha Himmen, Caritas-Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit, Anmeldung erbeten (Spontane willkommen): Mesut.Mutlu@stadt-koeln.de
Ort: Bürgeramt Porz | Friedrich-Ebert-Ufer 64-70 • 51143 Köln | Eingang Bildungszentrum

6.13 Do 7.3.: 17 Uhr: Ehrenamtsinfo des Integration Point – Online, 17–19 Uhr

[Webseite](#), [Flyer](#), Anmeldung und Fragen an Herrn Caffier: Jobcenter-Koeln.Ehrenamt@jobcenter-ge.de / Skype-[Link](#) / Ehrenamtsinfos 2024 am 1. Do im Monat: 4.4., 2.5., 6.6., 4.7., 1.8., 5.9., 3.10., 7.11., 5.12.2024

6.14 Di 16.4.: „Engagier dich! – Engagementbörse“, VHS Forum Neumarkt, um 18 Uhr

Bei dieser Veranstaltung des „Forum für Willkommenskultur“, der VHS Köln und des AK 9plus können Interessierte mit Engagierten ins Gespräch kommen, sich informieren und unverbindlich schauen, ob und wie eine ehrenamtliche Zusammenarbeit gelingen kann. Nach einem Gespräch auf der Bühne stellen sich auf einem „Markt der Möglichkeiten“ Initiativen und Organisationen aus der Kölner Willkommenskultur vor. Mehr Infos: [Link](#) / Anmeldung für weitere Initiativen bei Gabi Klein (gabi.klein@koeln-freiwillig.de).

6.15 Online-Veranstaltungen des Flüchtlingsrats NRW (FR NRW): [Link](#)

7 Nächstes Treffen des AK Politik Do 15.2.2024 um 19 Uhr

Per Zoom: [Link](#) / Wegen des KVB-Streiks NICHT in Präsenz im Sachsenring 6 (→ [5.1](#))!

U.a. mit den Themen „Positionspapier des AK Politik“ (→ [1.1](#)), Nutzungsgebühren und Altschulden (→ [3](#)), Bezahlkarte (→ [2.4](#)), Beteiligung am 24./25.2. (→ [6.9](#)) und bei „Engagier Dich“ am 16.4. (→ [6.14](#)).

Die AK Politik-Termine 2024 sind regelmäßig am 3. Donnerstag im Monat:

18.1., 15.2., 21.3., 18.4., 16.5., 20.6., 18.7., 15.8., 19.9., 17.10., 21.11., 19.12.2024

